

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 134 (2008)
Heft: 6

Artikel: Toni Brunner : der Oberbriefträger
Autor: Sautter, Erwin A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602824>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Oberbriefträger

35
Nebelspalter
Juli/August
2008

Das Stück heisst «Der arme Mann im Toggenburg» oder «Oberbriefträger Brunner», frei nach Ulrich Bräker (1735–1798).

Der 20-jährige Wattwiler Bauernknecht zog für die Preussen in den Siebenjährigen Krieg, während der 34-jährige Landwirt vom Ebnet-Kappeler Hundsrücken sich als Präsident einer Partei verdingte und in politische Händel verwickelt wurde. Parallelen zwischen Bräker und Brunner sind sonst wenige auszumachen. Mal abgesehen vom Hang zu Geselligkeit. Was eine Tugend ist. Eine Tugend nicht ohne Klippen. Wer Klippen nicht scheut, der ist auch kein Angsthase. Autodidakten wachsen an den Fährnissen der Welt, durchschauen aber nicht die gesellschaftlichen Niedrigkeiten ihrer Zeit – und werden missbraucht. So geht jetzt die Sage vom armen Mann im Toggenburg, der in seiner Vertrauensstellung als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission zum Briefträger mutiert sein soll und vertrauliche Akten treuherzig an gute Freunde weiterleitete. Immer im Sinn, Staat und Volk einen guten Dienst zu erweisen. Und jetzt soll das gar strafbar sein. Der arme Mann versteht die weite Welt eines Ulrich Bräker nicht mehr. Dem Brunner Toni, kaum zum Obersten der stärksten Partei der Eidgenossenschaft verknurrt, will man einen Strick drehen. Auf Geheimnisverrat steht in diesem Lande öffentliche Ächtung.

Das Spiel kann beginnen. Und Bräker lässt grüssen. Schrieb er doch «Die Gerichtsnacht oder Was ihr wollt», frei nach Shakespeares «As You Like It».

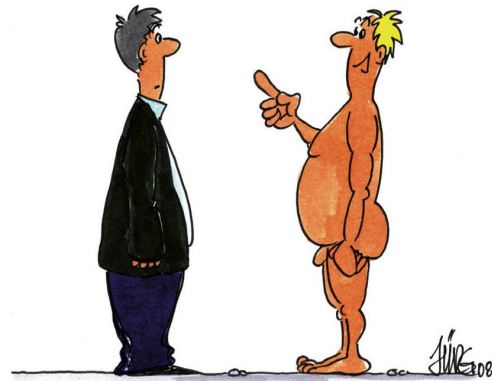
Erwin A. Sautter

Der Krug

(Eine Parteiführung überspannte den Bogen und sieht sich nun ernsthaften Spaltungserrscheinungen gegenüber.)

Seine zu protzigen Formen,
gefielen vielen nicht.
Zuletzt ging er zum Brunner –
wo er nun zerbricht.

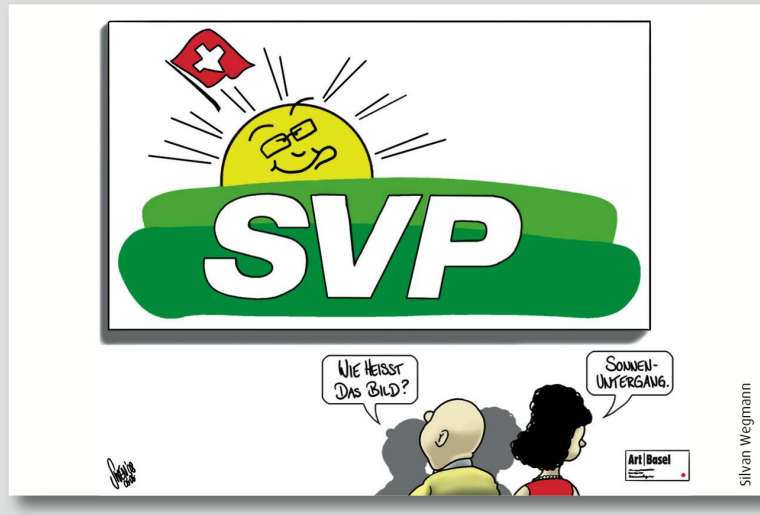
Werner Moor



Jürg Kühni



Martin Guhl



Silvan Wegmann